FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Am tag Petri vnd Pauli: Euangelium Matthei am. XVI.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

Am tag Petri vnd Pauli:

Euangelium Matthei am. XVI.

VNser HErr Jhesus kam in die Gegend der Stad Cesarea Philippi/ vnd fraget seine Jünger vnd sprach / Wer sagen die Leute/ das des Menschen son sey? Sie sprachen / Etliche sagen / Du seiest Johannes der Teuffer. Die andern/ Du seiest Elias. Etliche / Du seiest Jeremias/oder der Prophetē einer.

ER sprach zu jnen/Wer saget denn jr/das ich sey? Da antwortet Simon Petrus / vnd sprach / Du bist Christus/des lebendigen Gottes Son. Vnd Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Selig bistu Simon Jonas son/ Denn fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbart/sondern mein Vater im Himel. Vnd ich sage dir auch / Du bist Petrus/ Vnd auff diesen Fels wil ich bawen meine Gemeine / Vnd die Pforten der Hellen/sollen sie nicht vberweldigen. Vnd wil dir des Himelreichs Schlüssel geben / Alles was du auff Erden binden wirst / sol auch

im Himel gebunden sein/Vnd alles was du auff Erden lösen wirst / sol auch im Himel los sein.

Inhalt dieses Euangelij.

DIs ist der trefflichen hohē Euangelien eins / Denn es fasset vberaus hohe,vnd treffliche Artickel / da vns Christen sonderlich an gelegen ist. Nemlich/ das man lerne/was Christus sey/was sein Kirch oder Volck sey/ was die selbe Kirche für Feinde / vnd darnach auch für treffliche Gaben vnd güter hab/die sonst niemand in der gantzen welt hat/dadurch sie fest bleibt/vnd erhalten wird/wider den Teufel vnd alle seine macht. Nu ist es ein wunder vber alle wunder/das eben durch dis Euangelium/ welches so tröstlich / vnd der Christen höchster Schatz ist/der Teufel alles vnglück vnd den höchsten grewel angerichtet/vnd der Kirchen den grösten schaden gethan hat. Denn auff diesen Text hat der Antichrist / der Bapst alle seine macht gestellet / das er sey das Heubt aller Kirchen / das er allein als das öberste Heubt / habe die Schlüssel/ welches sie deuten auff solche gewalt/ das er möge schliessen / setzen / vnd machen vnter den Christen/ auch in weltlichen sachen/was vnd wie er wölle.

Bapst hat dis Euangelium mißbraucht.

IN Summa / durch diesen Text/ hat er sich gesetzt zu einem Herrn im Himel / auff Erden vnd in der Helle. Denn diese zwey stück sind es / da das Bapstumb auff gebawet ist/vnd auff stehet. Das erste/ das der HErr sein Kirche hie auff Petrum bawe/vnd jm die Schlüssel allein gebe / vnd andern Aposteln nicht. Das ander / das er der Bapst/sey ein Successor Petri,vñ das solche macht/ die der HErr Petro gegeben / sey auff jn allein geerbet/vnd jm allein gebüre. Der halben er alle die / so jn für das öberste Heubt/vnd der allein die Schlüssel zum Himel hab / nicht erkennen haben wöllen/ aus der Kirchen aus geschlossen/ vnd als Ketzer verdammet / vnd dem Teufel gegeben hat.

DErhalb ist es not / das wir diesen Text vleissig handeln / nicht allein der trefflichen Lere / vnd grossen trosts halb / so darinnen vns von vnserm lieben HErrn Christo für gehalten wird/ sonder auch darumb / das man solchen misuerstand des Bapstumbs ausrotte/ vnd beim rechten verstand bleibe.

I Von Christo/ wer er sey.

DAs erste stück/das wir hie lernen vnd mercken sollen/ist/ was doch Christus sey / wo für wir jn halten/vnd was wir von jm gleuben sollen. Denn darumb fragt der HErr seine Jünger erstlich / was ander Leut von jm sagen. Darnach in sonderheit / was doch sie von jm halten / Auff das / so sie in eim falschen wohn wie andere leute stecken/ er sie recht vnterweisen/vnd jnen helffen könd/Denn/wie offt gemeldet/ligt es alles an dem/das man Christum recht kenne/Wer jn recht erckennet / der hat das ewige leben. Wer aber jn nicht recht kennet / der mus in seinen sünden bleiben / vnd ewig verdammet werden/ da wird anders nicht aus / wie wir am tag Johannis auch gehöret haben.

Christum erkennen/ die gröste kunst

DA finden sich mancherley gedancken / Etliche halten jn für Johannem den Teuffer / Etliche fur Elias / Etliche für Jeremias / nicht das er die selbe person sey (das were gar zu tölpisch gegleubt)sonder das er mit einem solchen/ befehl/ampt vnd Geist kome/ wie Johannes/Elias vnd Jeremias. Das sind aber noch frome leut / Denn die Pharisseer vnd hohen Priester hielten jn nicht für einen Propheten/ sonder fur ein verfurer/der nicht den heiligen Geist/ sonder den Teufel hette/wie man mehr denn an einem ort im Euangelio sihet/ Von den selben sagen die Jünger hie nicht/sonder von den fromen /die gros vnd viel von Christo hielten/Aber Christus lest sich gnugsam mercken/ das er an solchen nicht gesettiget sey/ Wer jn recht kenne / der müsse jn höher den Johannem / Eliam / oder Jeremiam halten / Fraget darumb seine Jünger in sonderheit vnd spricht /

Wo für die fromen Jüden/Christum gehalten haben.

Wer sagt denn jr / das ich sey?

HJe mercke erstlich / das er nicht Petrum allein / sonder alle Jünger mit einander fraget / Denn daraus wird sichs gewaltiglich schliessen / das die antwort Petri / vnd darnach die gegenantwort Christi / nicht auff Peters einige Person allein gezogen sol werden / sonder auff die andern Apostel alle / die solches mit Petro bekennet haben. Solchs mercke wol / denn das ist der erste griff / da man die Papisten mit fangen vnd eintreiben kan / Wie denn die heiligen Lerer / vñ sonderlich Augustinus solches klar bezeuget / das der HErr nicht mit Petro allein / sonder mit allen rede.

Was Christus sey.

PEtrus ist auff diese frag bald gefasset / antwortet für sich / vnd die andern / vnd spricht frey offentlich / Du bist Christus der Son des lebendigen Gottes. Das ist ein kurtze bekentnis / aber der rechte Kern der gantzen heiligē Schrifft. Denn das wort / Christus / war bey den Jüden ein bekantes wort / das es hiesse den Weibes Samen / der der Schlangen das Heubt zutreten / vnd durch welchen alle Geschlecht sollen gesegnet werden / der auff Erden ein ewiges Reich anrichten / den Leuten von Sünd vnd Tod helffen / vnd sie zum ewigen leben bringen solte / Der (spricht nu Petrus) da Moses vnd alle Propheten von gezeuget haben / bistu / vnd durch dich / sol solche gnad aller Welt widerfaren / Das gleuben vnd halten wir / deine Jünger / von dir.

NV scheinet es / als were es an solchem Bekentnis gnug gewest / das er sagt / Du bist Christus. Aber er setzt noch ein treffliches stück hinzu / da wenig Jüden von wusten / vnd alle Welt wil es heutiges tages noch nicht gleuben / vnd spricht / Du bist der Son des lebendigen Gottes. Das ist ein newes / vnd vor vnerhörtes wort / das Gott einen Son hab. Nu kan aber Gott nichts aus seinem wesen oder natur geberen / es mus auch Gott / gleich ewig vnd allmechtig sein. Das also Vater vnd Son / des wesens halb / obs gleich zwo vnterschiedne Personen sind / ein einiges wesen müssen sein / Solches wöllen die Jüden noch heutiges tages nicht gleuben / Die Türcken gleuben es auch nicht. Aber wer mit Petro recht auff das Ampt sihet / das Christus in der Welt füren / vnd mit vns ausrichten sol / der mus mit Petro schliessen / das Christus müsse Gott sein / in gleicher allmechtigkeit. Denn Sünd / Tod vnd Teufel vberwinden / vnd das ewige Leben geben / das kan kein Mensch / wie wir sehen / die Sünd / vnd der Tod halten sie alle gefangen. So nu dieser Mensch / da Petrus mit redet / der rechte Christus ist / der vns vom Fluch / von der Sünde / vom Tod / vnd des Teufels reich helffen sol / so mus er auch Gottes Son sein / der das Leben in jm selbs habe / vnd allmechtig sey / wie Gott. Mit den Menschen ist es verloren.

Christus water Gott.

DAs heisst nu Christum recht erkennen / vnd bekennen / das man nicht allein die Wort sage / Du bist Christus Gottes Son / sonder es im hertzen dafür halte / das dieser Jhesus von der Jungfraw Maria geborn / sey Gottes Son / der darumb auff Erden komen / vnd Mensch sey worden / das er dem Teufel den kopff zutrete / den Fluch / da alle Menschen der Sünden halben vnter sind / weg nemen / Vnd dagegen vns zu gnaden bringen wil / Wo das hertz solches festiglich gleubt / für der Sünde vnd dem Tod nicht erschrickt / darumb das es Christum hat / das heisst recht gleuben vnd bekennen.

Christum recht bekennen / vnd erkennen.

ABer man findet solcher Petrus nicht viel / Der meist teil helt Christum noch heutiges tages für Johannem / Eliam / oder Jeremiam / ob sie gleich mit dem Mund bekennen / er sey Christus der Son Gottes. Denn wo der Bapst vnd sein hauff jn für den Christum / vnd rechten Son Gottes hielten / würden sie auff seine werck / auff sein leiden vnd sterben / sich verlassen / als auff die einige gnugthuung für jre Sünde / vnd würden sich nicht vnterstehen / selb für jre Sünde zu büssen vnd gnugthun. Weil sie aber noch jmerdar in dem

Die welt helt Christum nicht für Gottes Son

gedancken sind / sie müssen durch eigne werck vnd frömbkeit / jnen selbs von sünden helffen / Solchs ist ein gewisses zeugnis / das sie von Christo nicht mehr halten / denn von Johanne / Elia / Jeremia / Die sind lang hin / vnd gestorben / darumb getrawen sie jnen der selben nicht zugeniessen / Eben also halten sie Christum auch / vnd nichts anders / ob sie es gleich mit dem mund nicht bekennen dörffen / Sind gut Türkisch / Die halten Christum auch für einen fromen Man / vnd grossen Propheten / Aber das sie sein getrawetē zu geniessen / zur vergebung der sünde / vnd dem ewigen leben / da wird nicht aus / Einen solchen Türckischen glauben haben alle Papisten.

Bapst hat ein Türkischen glauben.

Darumb last vns dis bekentnis wol mercken / vnd das selbe recht lernen / das wirs nicht allein mit dem mund nach sprechen / sonder im hertzen auch fest vnd gewis gleuben / Das dieser Jhesus / der rechte Christ sey / der Son des lebendigen Gottes / der allein für die sünde gnug gethan / den tod gewürget / den Teufel gefangen / vnd die hell zerrissen hab / das wir vns sein trösten / vnd gewisse hülff wider sünde vnd tod / durch jn fassen vnd hoffen / vnd vns nicht schrecken lassen / sonder die hoffnug von der gnade Gottes / vnd ewigem leben / fest in vnsern hertzen behalten. Das ist das erste stück / das wir heut lernen sollen.

2 Von der Kirche

Das ander ist von der heiligen Christlichen Kirchen / in welcher solchs bekentnis allein gehet vnd bleibt. Dem HErrn Christo gefelt solcher glaub vnd bekentnis seer wol / Lobet Petrum darumb / vnd tröstet jn / weil er solchs gleube / so hab es nicht not mit jm / vnd spricht.

Selig bistu Simon Jonas Son.

EJn trefflich wort ist das / das er spricht / Selig bistu / Denn damit wil der HErr anzeigen / wer dis bekentnis vnd erkentnis hab / der hab alles / was zur seligkeit diene. Widerumb wer es nicht hab / der hab nichts das zur seligkeit diene / Es würde aber solches wort nicht vnangefochten sein blieben / wenn die vngleubigen Jüden dabey gewest / vnd es gehört hetten. Eben wie es die Papisten heutigs tags nicht vnangefochten lassen / wenn wir sprechen wie hie stehet / Der Glaub an Christum mache allein selig. Sie würden gesagt haben / Wie? sol Moses / die zehen Gebot / der Gottes dienst vnd Opffer nichts sein / noch helffen? Wie vnsere Papisten auch sagen / Sollen denn gute werck nichts sein?

An Christum gleuben / vnd jn bekennen macht allein selig.

WGlan / es stehet da / Selig bistu Simon Jonas Son. Nu aber hat der liebe Petrus nichts gethan / denn das er mit dem mund bekennet hat / was er von Christo in seinem hertzen halte. Da sagt Christus / er sey selig / darumb / das er solches gleube / vnd nicht darumb / das er dis oder jenes thue / Denn ob wol Gott gute werck fordert vñ haben wil / so sol doch dis allein zur seligkeit dienen vnd helffen / wenn man Christum dafür helt / vnd bekennet / dafür Petrus jn gehalten / vnd bekennet hat / Wie der heilig Paulus auch sagt / vnd beides seer fein zusamen setzet / zum Römern. 10. So man von hertzen gleubt / so wird man selig. Denn die Schrifft spricht / Wer an jn gleubt / wird nicht zu schanden.

DEr Bapst vnd sein hauff wider fechten solchen Artickel vom Glauben seer hefftig / vnd können nicht spötlich gnug dauon reden / das wir sagen / Der Glaub mache allein selig. Gute werck machen nicht selig / Denn sie halten den Glauben für ein schlechte kunst / gedencken / wer die wort Petri nach könne sagen / der Glaube / Aber höre du was Christus dauon sagt vnd helt / Denn also spricht er /

Fleisch vnd blut hat dir solchs nicht offenbaret / sondern mein Vater im Himel.

WEr nu lernen wil/ was der Glaube sey / vnd wo er her kome / der höre hie dem HErrn Christo zu. Fleisch vnd Blut/spricht er/ hat dirs nicht offenbaret/ das ist/ Solcher Glaub ist nicht ein Menschlicher gedancke / den jemand jm selbs köndte schepffen/vnd machen / Der Vater im Himel mus jn geben / vnd solchs liecht im hertzen anzünden / Wodurch thuts aber der Vater? Durch nichts / denn durch das wort vnd seinen heiligē Geist. Dis ist der einige weg/ das man zum erkentnis Christi/vnd dem glauben kome. Wo aber das wort vnd der heilig Geist nicht ist / da ist es leicht zu thun / das man die wort lerne/vnd nachsage. Wie solchs der Bapst vnd sein hauff/ heut in allen Kirchen/ offt vnd viel thut/Aber es ist kein Glaub da/ kein hertzlichs vertrawen/das sie allein auff Christum jr hertz setzen / vnd sonst nichts / in aller welt vor Gott / vnd seinem gericht sich trösten solten.

Wo her der Glaub kome.

DArumb weis Fleisch vnd Blut/ das ist / vnser vernunfft / nichts von solchen sachen / sonder ist eben wie ein liecht / das man bey nacht anzündet/ da leuchtet es fein. Wenn aber der helle tag her gehet/ vnd die Sonne alles vberscheinet / so verleurt sich solches liecht/ leuchtet vnd scheinet nicht mehr / denn die Son ist zu helle vnd schön. Also ist es mit dem Glauben auch / Ein helles / grosses / schönes liecht ist er / da vnser vernunfft schwartz vnd tunckel gegen ist. Wer nu sagen wil/das solches liecht das vber alle Menschliche vernunfft ist/ vnd von Gott allein in vnsern hertzen kan angezündet werden / ein schlechtes geringes ding sey/der mag es thun. Wir aber müssen es für das höchste/vnd grösste werck Gottes achten. Dagegen alle Menschen werck/vernunfft vnd vermögen nichts ist.

Glaub ein gros ding

ES dienet aber solches auch dazu/ das wir nicht sicher noch vermessen sein sollen/als die wir solche gnade schon volkomen hetten. Denn man mus Gott teglich bitten / das er solches liecht in vns durch seinen heiligen Geist anzünden / vnd erhalten wölle. Denn der Teufel feiret nicht / er ist solchem liecht seer feind / regnet vnd schneiet/ weet vnd bleset derhalben auff allen seiten zu / ob er solches Liecht dempffen vnd leschen köndte / Darumb haben wir für vnd für gute vnd grosse vrsachen / Gott zu bitten / das er in solchem hertzen vnd vertrawen/gegen vnserm lieben HErrn Christo/ vns erhalten/vnd vor allen andern gedancken / gnediglich behüten wölle.

Weil der Glaub so ein gros ding ist / sol man darumb bitten

DEnn da stehet das Exempel fein vor augen/Bald auff solche bekentnis setzet der Teufel an Petrum / das er solches glaubens vnd bekentnis vergisset/ vnd von dem HErrn nicht mehr denn von eim andern Menschen helt / vnd warnet jn / er sol sein acht haben / vnd sich nicht in fahr geben. Darumb eben wie der HErr hie spricht / da er noch recht gleubt / Selig bistu. Also spricht er hernach / Heb dich Satan von mir/ du bist mir ergerlich / denn du meinest nicht was Göttlich/sonder was menschlich ist. Das es also zu beiden teilen betens hoch von nöten ist. Erstlich / das Gott durch seinen heiligen Geist / vns den HErrn Christum offenbaren / vnd den rechten Glauben / in vnsern hertzen anzünden wölle / Vnd darnach/ das er vns in solchem Glauben vnd bekentnis bis ans ende/gnediglich erhalten wölle.

Vom glauben kan man bald fallen/wo Gott nicht helt.

DAs ist die lere von Christo / vnd dem rechten Glauben. Nu folget weiter der Text / von der Christlichen Kirchen/wer sie sey/was für feinde sie hab/ vnd was dagegen jr trost sein sol.

Du bist Petrus/vñ auff diesen Fels wil ich bawen meine Kirche (oder Gemeine) Vnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vberweltigen.

IOhannis am ersten stehet / Als der HErr Petrum am ersten gesehen/hab er zu jm gesagt/ Du bist Simon Jonas Son / du solt Cephas heissen / das wird verdolmetscht/ ein Fels / vnd heisst in Griechischer sprach/Petrus/oder Petra. Weil nu Petrus

trus hie so fein / vnd rund heraus sagt / vnd bekennet / was er von Christo gleube vnd halte / antwort jm Christus / du bist Petrus. Als wolt er sagen / Solchen Namen hastu je billich / Es ist nicht on vrsach / das du Petrus (ein Fels) heisst / Denn dein Glaub vnd bekentnis ist Felsicht / fest vnd gewis / Er stehet recht vnd fest / als auff einem starcken Felsen / vnd trutz dem Teufel / wenn du nur so bleibst / das er dir einen schaden thue.

Woher Petrus ein Fels heisser.

AVff diesen Felsen wil ich meine Kirchen oder Gemeine bawen. Auff diesen Felsen (verstehe) nicht der du bist / denn dein Person were zu schwach / zu einem solchen grund / Sonder auff das bekentnis / vnd den Glauben / der dich zum Felsen machet / da wil ich meine Kirch auff bawen / Das Fundament kan halten / vnd ist starck gnug / der Teufel wirds nicht können vmbstossen / noch einreissen. Das ist der Text / der seer tröstlich ist / Aber / wie obē gemeldet / vom Bapst auff das schendlichest misbrauchet. Derhalben es wol von nöten were / solche misbreuch alle anzuzeigen / vnd sie widerlegen / Aber weil solchs an andern orten gnugsam geschehen / wöllen wir jtzund allein bey dem rechten verstand bleiben / vnd den trost vnd lere sehen / so vns hie fürgehalten wird.

Wie die rechte Kirche zuerkennen sey

ES ist je vnd je in der welt der höchste streit vber dem gewest / wie wir noch heutiges tages erfaren / wer die rechte Kirch sey. Denn da ist man gewis / das man auff dem Felse stehe / vnd nicht möge fallen / in ewigkeit / wie Christus hie leret. Wer nu das vrteil recht wil treffen / vnd nicht feilen / der lerne es hie von Christo / Das die Kirch sonst nirgends ist / denn wo dieser Fels / das ist / dis bekentnis vnd Glaub ist / welchen Petrus hat / vnd die andern Jünger haben. Findestu solchen Glauben vñ bekentnis oder lere / so zweivele nicht / die Kirch ist da / es haben gleich solche Leut das ansehen für der welt / oder nicht. Widerumb findestu diese lere / glauben vnd bekētnis von Christo / entweder gar nicht / wie vnter Türcken vnd Jüden / oder nicht lauter / wie bey dem Bapst / so zweivele nicht / die Kirch ist nicht da Denn eben wie gebew vnd Fundament musbeieinander sein / Also sagt Christus hie / werde diese bekentnis / lere oder Glaubenin der Kirchen sein / vnd sonst nirgends. Da kan man keins vom andern teilen / wo das Fundament ist / da ist der Baw / vnd wo der Baw ist / da ist das Fundament.

WEr nu solchem vrteil folget / vnd es annimpt / der kan nicht betrogen werden / Denn er wird nicht darnach sehen / ob der Bapst ein dreyfache Kron trage / die Schlüssel in seinem Wapen füre / vnd Keiser vnd König jm die füsse küssen / vnd als den höchsten Bisschoff anbeten / Sonder er wird sehen / ob auch die Lere / da der Bapst mit regiert / sich mit diesem bekentnis reime / ob er Jhesum halt für den Christum / vnd des lebendigen Gottes Son / vnd sich von hertzen seiner allein tröste / zu vergebung der Sünden vnd ewigem leben / vnd lere andere / das sie auch sein also sich trösten sollen.

Bapst ist nicht die Kirch

WO er solches nicht findet / da vrteilet er stracks. Nein / du bist die Kirch nicht / die Gottes Geist regieret / Sonder des Teufels Kirch. Vrsach / die dreyfache Kron / die Schlüssel im Wapen / der name Bapst / macht nicht die Kirchen / sonder das bekentnis von Christo / vnd der Glaub an jn / Widerumb findet er solch bekentnis vnd lere bey denen / die kein sonderliches ansehen haben. Ja die wol auch den namen tragen müssen / das sie Ketzer / vnd abgeschnittene glieder der Kirchen sind / da lesst er sich nichts jrren / es vrteile die Welt was sie wölle / so weis er / das rechte Christen / vnd die rechte Kirche sind.

WEr also auff das bekentnis gesehen hette / vnd nicht auff den pracht / den grossen namen vnd grossen gewalt / der würde den Bapst wol für einen grossen Herrn gehalten haben / Aber für das Heubt der Kirchen / oder das ich recht sage / für das geringste glied der Christlichen Kirchen / wurde er jn nicht haben gehalten. Wurde derhalb auff sein gebot nichts gegeben / noch seinen Gottesdienst angenomen haben / da

doch alle welt / allein sich mit dem schein vñ falschen worten / hat betriegen lassen.

ALso haben wir / wer die Christlich Kirch sey / das sie weder an ort / zeit / person / noch anders gebunden sey / Sonder allein an dis bekentnis von Christo. Das ist der Fels / vnd das Fundamēt / darauff sie Christus selb bawet / durch seinen heiligen Geist / vnd die predigt des Euangelij. Nu diese Kirch / dis also auff diesen Felsen gebawet ist / hat auch jre feind / nicht allein die Welt / Sonder / wie es Christus hie nennet / die Pforte der Hellen / das ist / Den Teufel / mit alle seiner macht / der kan solches bekentnis nicht leiden / denn es bricht jm sein Reich vnd gewalt / Darumb versucht er sich dran / vnd stürmet getrost dawider. Erstlich in dem hertzen der Christen / das er jnen den trost nemen wil / den sie an Christo haben / als wölle jr Gott nicht / als habe er jr vergessen / als wölle er nicht Sünde vergeben / sonder verdammen. Darnach richtet er Rotten vnd Ketzereien an / durch welche das Predigampt jemerlich verderbet / vnd verfelschet wird / Vnd ist doch kein auffhörens / Er erreget Weltliche Oberkeit auch / das sie wider das Wort sich legen / die Christen verfolgen / vnd das Predigampt gar tilgen sollen.

Der Kirchen feind

Wie der Teufel die Kirch anficht.

DArumb ist auff Erden kein geplagter noch armseligere Creatur / denn ein Christ / Wie S. Paulus sagt / an der ersten zu Corinth. 15. Wenn es ausser dem trost were / den wir haben / von dem künfftigen leben / so weren wir die elendesten Menschen auff Erden / Des mus man gewonen / vnd hieher sehen / was doch Christus dauon sagt / vnd wie er dazu tröste. Denn das bekennet er lauter / das die Christen so auff solchen grund gebawet sind / neben der welt die jnen bitter feind ist / auch der Hellen Pforten werden zu feind haben. Aber da ist das der trost / ob gleich der Teufel bös ist / vnd sich allenthalben an den Christen versuchet / das er dennoch nicht obsigen sol / sonder der sieg sol bey den Christen bleiben.

Der Christen sieg wider der Helle pforten.

WJe wir in der erfarung fein sehen / Wer am Wort vnd diesem grund fest kan halten / der findet trost / auch in den grösten nöten vnd anfechtungen / da sonst alle welt verzweiuelet / Der Teufel / wie wir in den Historien zum teil sehen / zum teil selb erfaren / hat seer grossen schaden gethan / vnd noch / durch Ketzerey vnd Tyrannen / Aber dennoch ist die Kirch blieben / Sie sind vntergangen / schendlich gestorben / vnd an leib vnd seel verdorben. Darumb wenn es gleich noch heutiges tages sich also mit vns zu tregt / das wir die Pforten der Hellen fühlen / das sie vns drücken / vnd dringen an allen örten / so lasst vns nur an diesen Felsen fest halten / so werden wir den sieg behalten. Widerumb / welt vnd Teufel mus mit schanden ablassen / vnd in ewigkeit leiden / da der Christen leiden nur ein zeitliches vnd geringes leiden ist / das doch endlich mit ewiger freud sol bezalet werden.

DArumb ob gleich die welt / vnd der Teufel mit jrer macht / die sachen so weit bringen / das die Christen zu boden gehen / vnd leib vnd leben lassen müssen / Dennoch haben die Pforten der Hellen den sieg noch nicht / Sonder der sieg sol endlich den Christen bleiben. Vrsach / sie haben vergebung der Sünden / Darumb kan der Tod jnē nichts anhaben / sie werden doch erben durch Christum bleiben / des ewigen lebens. Was ist nu an solchem Tod vnd sterben / bös oder schrecklich? vnd wer wolte nicht viel tausentmal lieber leib vnd leben faren lassen / denn dort in ewigkeit sterben? Das richt nu Teufel vnd welt aus / wenn sie am bösten sind / das die armē Christen hie auch von zeitlichem jamer vñ elend erledigt / vnd zur ewigen freud gefürdert werden.

Christen wenn sie gleich sterben / so behalten sie doch den sieg.

ALso stehet dieser trost gewis / Bistu ein Christ / durch den HErrn Christum auff diesen grund gebawet / das du jn erkennest für den / der Sünd / Tod vnd Teufel vberwunden / das ewige leben durch seinen Tod erworben hab / so hats nicht not / Las den Teufel bös sein / die welt toben vnd wüten / du wirst wol sicher bleiben / nicht des zeitlichen lebens halb / das man doch on das mus faren

lassen/sonder das du in ewigkeit in fried vnd ruge bleiben / vnd der Teufel dich nicht mehr treiben/noch plagen sol.

NEben solchem sieg vnd trost / der in jenem leben sich finden/ vnd ewig bleiben sol / haben die Christen auch hie auff erden ein grossen trefflichen schatz. Denn also spricht der HErr weiter/

VNd ich wil dir geben die Schlüssel des himelreichs / Alles was du auff erden binden wirst/ das sol auch im himel gebunden sein / Vnd alles was du auff erden lösen wirst / das sol auch im himel los sein /

Bapsts mis-brauch mit den Schlüsseln

HJe haben der Bapst vnd die Hpforten der hellen/ sich redlich bewiesen/ das sie diesen tröstlichen Spruch so jemerlich zermartert haben/ Denn erstlich hat der Bapst gesagt/er/ als das heubt der Kirchen / hab allein die Schlüssel/ wer die selben haben oder brauchen wölle / der müsse die gewalt von jm nemen. Zum andern/hat er solche Schlüssel nicht allein auff vergebung der sünden / vnd den Ban gedeutet/sonder das er Satzung machen/vnd gebieten möge / was er wölle / auch in zeitlichen hendeln / So doch der HErr klar sagt / es sollen des himelreichs Schlüssel sein. Vnd da der HErr solche macht gibt / Johan. 20. nach seiner aufferstehung / das man sünde binden/ oder lösen sol / Gibt er die selben nicht Petro allein/sonder allen Aposteln zu gleich/einem so viel als dem andern/wie die wort da selb klar bringen. Derhalben ist es ein vngereimbte grobe lügen/ damit doch der Teufel / vber die massen viel schadens in der Christenheit / durch den Bapst hat angericht / das er darff sagen/ die Schlüssel sind allein Petro gegeben. Aber von dem jtzt gnug / wir wöllen die rechte meinung vnd den trost so in diesen worten ist / jtzund für vns nemen.

Was die Schlüssel sind.

DJe Schlüssel des Himelreichs sind anders nichts/ denn das man denen/ so an Christum gleuben / vnd das Euangelium annemen/vnd vergebung der sünden begeren/ jre Sünde vergeben /vnd also jnen den Himel auff sperren sol/ der sonst gesperret ist / wo die Sünde nicht vergeben sind. Widerumb aber die an Christum nicht gleuben/vnd das Euangelium nicht annemen / sondern in sünden one besserung fort faren / den selben sollen jre Sünde nicht vergeben/ sonder der Himel gesperret werden. Solchen Schatz hat die Kirch / das ist der hauff/oder die versamlung/die mit Petro bekennet/das Jhesus der Christus/ vnd des lebendigen Gottes Son sey. Solchen schatz aber teilet die Christlich Kirch aus/nicht allein im wort / durch die Absolutio/vnd offentliche predigt/ sonder auch durch die Tauff/vnd im Aben dmal des HErrn Christi. Denn wer gleubt vñ geteufft wird/ der wird selig. Also wenn du gleubst/das der leib Christi für dich hin gegeben / vnd sein blut vmb deiner sünden willē vergossen sey/ vnd empfehest in solchem Glauben/das hochwirdige Sacrament/den Leib vnd Blut Christi / so hastu auch vergebung der Sünden.

Warin vergebung der sünden stehe.

WEil nu die Kirch den befelh hat/ vergebung der Sünden auff diese weise aus zu teilen / sol niemand solche gnadē mittel verachten/sonder die selben gern vnd offt brauchen. Denn es je nicht on vrsach ist /das Christus die selben hat eingesetzet. Er hat wol gewust /das wir solcher Ertzney bedürffen/Denn es doch je bald geschehen/ das der Teufel / vnd vnser Fleisch vns vbereilen/vnd in sünde werffen. Wo wil man als denn hin? Denn was der Sünde lohn sey / wissen wir wol / vnd müssen vns derhalben fürchten. Anders wo nirgends sol man hin/ denn zu dem hauffen / dem Christus solchen Befelh gegeben hat /das er Sünde vergeben sol /durch das Wort/ Tauff vnd Sacrament. Die Tauff ist ein ewiger Bund / dabey wir vns Gottes gnade vnd barmhertzigkeit sollen erinnern /vñ ist nicht not/das man sich wider lasse teuffen/ Ja es ist ein schwere Sünde. Denn sich widerteuffen lassen/ ist eben so viel / als beschuldigete man Gott/

Wo man vergebung der sünden holen sol.

Tauff

Widerteuffer.

Sacrament vnd wort.

Gott/er wolte das nicht halten / das er vns einmal in der ersten rechten Tauff/ hat zugesagt. Bey solcher Tauff / hat vnser lieber HErr Christus beides / das Wort vnd sein Testament geordnet / das vns jmerdar solches Buns/ vnd der vergebung der Sünden im Namen Christi erinnern / vnd vergewiessen sol.

DArumb ist es nicht gnug / wenn du dich nur ein/ oder zweimal zur Absolutio vnd dem Sacrament / finden wol test. So offt dein hertz der Sünden halb wil blöd vnd fürchtsam werden / so nim den Bund für dich / welchen Gott mit dir in der Tauff anfenglich gemacht hat / vnd halt dich zum Wort/ vnd hochwirdigen Sacrament / dadurch Gott solchen Bund dir vergewiesset hat/das du an der zusage/von vergebung der Sünden nichts zweiueln solt. Da wirstu ein gewissen rechtschaffnen trost finden. Denn der heilig Geist wil bey solchem werck vnd Wort sein / das es one frucht nicht sol abgehen

Die schlüssel der Kirchen höchster schatz.

DAs ist nu der Christen schatz/das jnen niemand den Himel versperren sol/ auch jre eigne Sünde nicht. Denn ob sie gleich Sünde haben/wie ander Leut/so haben sie doch auch die Schlussel des Himelreichs/ das durch vergebung der Sünden/ welche so auff mancherley weise jnen zugesagt vnd gegeben wird / der Himel jnen wird wider auffgethan. Solche gnad finden sie nicht allein bey denen / so Christus mit einem sondern befelh seiner Kirchen für zu stehen verordnet hat/ Sonder auch im fall der not / bey einem jeden Christen Menschen.

Alle Christen haben macht sünde zuuergeben.

DEnn wo man vergebung der sünden im Namen Jhesu verkündiget / da sol mans gleuben vnd annemen. Denn die Kirch / das ist / alle Christen/haben solche macht vnd befelh / das sie keinen Sünder in sünden verzagen lassen/Sonder jn trösten / vnd im Namen Jhesu vergebung der Sünden sollen zu sagen. Also haben die Kirchendiener auch befelh/ jederman / der es begeret / vergebung der Sünden zu verkündigen / die heilige Tauff / vnd das Testament vnsers HErrn Christi/ mit zu teilen. Solcher gnad solten wir vns mehr trösten/ denn die Pforten der Hellen / mit jren teglichen anlauffen / vns schrecken lassen. Denn ist vergebung der Sünden da / so hats nicht not / der Himel sol vns offen bleiben/das sol der Teufel vnd Helle nicht wehren.

ALso sollen wir vns die Welt auch nicht schrecken lassen / Denn je mehr sie wider Christum vnd sein Wort tobet/ je ferner sie in Gottes zorn/vnd von vergebung der Sünden weg kompt / Vnd wir wissen / das sie zu vergebung der Sünden nicht sol noch kan komen/denn durch vnser Euangelium. Denn sie hat die Schlüssel zum Himel nicht /Die Kirch hat sie allein. Weil sie nu wider die Kirch vnd das Wort tobet/werden jr jre Sünde behalten/ Da ist es vnmüglich / das sie sich heraus wickeln könne/ Es sey denn / das sie sich bekere / das Wort anneme / vnd also durch Wort vnd Sacrament / von Sünden wider entbunden werde. Also tröstet vnser lieber HErr Christus seine Kirch / da das bekentnis vnd erkentnis Christi innen ist. Gott verleihe vns seine gnad / das wir in solchem bekentnis/bis an das ende erhalten / vnd ewig selig werden / Durch Christum vnsern lieben HErrn/ Amen.

Am tag der Heimsuchung Marie / Euangelium Luce / am. II.